

Bis hierher hat uns der HERR geholfen.

1. Samuel 7,12

Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht.

Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

2. Korinther 4,8

Ich glaube. Und mein Glaube hat Auswirkung darauf, wie ich mein Leben lese. Ein Unfall, der mir widerfährt, eine Krankheit, die ich bekomme – Dinge, die mir passieren, weil sie einfach passieren: Zur falschen Zeit am falschen Ort. Ein blöder Zufall. Keine Strafe Gottes.

Gott erlebe ich vielmehr dann, wenn ich mit den Folgen eines Unfalls fertig werden muss. Wenn mich eine Erkrankung ängstigt oder schwach macht.

Wie lese ich mein Leben? Schau ich zurück, dann kann ich sagen: Hier hat Gott mir durch's Dunkle hindurchgeholfen. Hier hat Gott mich im Schmerz begleitet.

Bis hierher hat uns der HERR geholfen. So heißt es in der Losung heute aus dem 1. Samuelbuch. Im Rückblick kann ich mein Leben so lesen. Im Augenblick, im Moment, im finsternen Tal gelingt mir das nicht immer. Trotzdem hat auch der Vers zur Tageslosung einen Trost für mich: *Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.* So im 2. Korintherbrief.

Meine Erfahrung, dass Gott mir geholfen hat, sie verbindet sich dann mit der Erfahrung anderer Glaubender vor mir. Das stärkt mich und trägt mich. So, wie mich auch die Fürbitte anderer stärkt und trägt. Oder die alten Kirchenlieder:

Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

Wege, auf denen Ihr Fuß gehen kann, wünscht Ihnen

Ihre

Pfarrerin Esther Meist

Seien Sie behütet!